

Vorbemerkung

Der vorliegende Band, es handelt sich inzwischen um die 28. Ausgabe der Zeitschrift *Das Wort*, erscheint als Ausgabe 2014/2015 und vereint die Beiträge der Germanistikkonferenzen des DAAD in Moskau und Pjatigorsk.

Die aktuelle Ausgabe des Jahrbuchs bringt auch einen Herausgeberwechsel mit sich, Jens Hegemann, der die Ausgabe 2012/2013 zusammenstellte, legte die Herausgabe in meine Hände. Für seine Arbeit sei ihm an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Der vorliegende Doppelband vereint eine erfreuliche Sammlung an Beiträgen, die in erster Linie dem Thema der XXXII. Germanistikkonferenz des DAAD in Moskau „Neue Wege in den Beruf“ gelten. Diese hat sich eines hochaktuellen Themas angenommen und den Versuch unternommen für die Zukunft des Faches Deutsch an den russischen und belarussischen Hochschulen neue Perspektiven aufzuzeigen. Daher gilt das Augenmerk der im Jahrbuch vertretenen Beiträge der Frage nach der beruflichen Eignung des Faches Deutsch und dessen Stellung auf dem Arbeitsmarkt.

Die Disziplinen Lehren und Lernen des Deutschen als Fremdsprache und die germanistische Literatur- und Kulturwissenschaft sind in dieser Ausgabe mit interessanten Beiträgen vertreten und führen damit die Diskussionen der früheren Jahrgänge fort. Bedauerlicherweise sind in diesem Band keine Beiträge zur Sprachwissenschaft und lediglich jeweils ein Beitrag zur Übersetzungswissenschaft und Intermedialität zu verzeichnen. Erfreulich ist dagegen die hohe Anzahl der frei eingereichten Beiträge, welche von dem hohen Interesse zeugen, *das Wort* als Publikationsplattform germanistischer Diskurse zu nutzen. Aus diesem Grund soll der Jahresrhythmus des Jahrbuches wiederhergestellt werden und *das Wort* traditionsgerecht jährlich erscheinen.

Mein Dank gilt allen Autorinnen und Autoren, welche sich die Mühe gemacht haben ihre Vorträge und Forschungsergebnisse für den vorliegenden Band auszuarbeiten. Besonders gedankt sei auch Alla V. Kirilina, deren Zusammenstellung der Bibliographie der verteidigten Dissertationen und Habilitationen in den Bereichen „Philologische Wissenschaften“ und „Deutsche Sprache“ seit Langem zum festen Bestandteil des Jahrbuchs *das Wort* geworden ist. Dank gilt auch dem wissenschaftlichen Beirat, der mir bei meiner neuen Aufgabe zur Seite stand und natürlich den Moskauer Lektorinnen, welche mich bei der oftmals mühsamen Korrekturarbeit der Beiträge tatkräftig unterstützten, sowie den Kolleginnen und Kollegen der DAAD Außenstelle, die stets mit Rat und Tat in allen Belangen zur Verfügung standen.

Natalja Korolewski
Herausgeberin

Moskau, im März 2016